

Vorbemerkung der Herausgeberin des Bandes

Bei der Edition dieser von Fritz Borinski 1944/45 im Londoner Exil verfassten Schrift hat die Herausgeberin von vielen Seiten Unterstützung und Förderung erfahren, wofür sie einer Reihe von Personen und Institutionen zu großem Dank verpflichtet ist. An erster Stelle gebührt Dank dem Verfasser der hier edierten Quellschrift, der im Jahre 1988, kurz vor seinem Tod, sein Manuskript über die demokratische Tradition der deutschen Volkshochschule der Herausgeberin zur freien Verwendung geschenkt hat – im Vertrauen darauf, dass sie der Intention seines Textes das angemessene Verständnis entgegenbringen werde, in politischer, in fachlicher und in lebensgeschichtlicher Hinsicht.

Fritz Borinskis Manuskript wurde von der Herausgeberin mit Anmerkungen und einer Einleitung versehen und für die Veröffentlichung vorbereitet. Entgegen den Planungen ergab es sich sowohl aus zeitgeschichtlichen als auch aus persönlichen Gründen, dass sich diese 1993 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena begonnene Arbeit über eine lange Zeit erstreckte. Die ersten Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung forderten von der Herausgeberin vor allem, sich um den Aufbau einer freiheitlichen Wissenschaft von der Erwachsenenbildung in Thüringen zu bemühen. Mit Rücksicht auf die akademischen und die professionspolitischen Pflichten des Tages an dem von der Herausgeberin aufgebauten Jenaer Lehrstuhl für Erwachsenenbildung musste die Arbeit an der Edition leider mehrfach unterbrochen werden. Erst nach ihrer Emeritierung und Übersiedlung nach Boston, Massachusetts, gelang es der Herausgeberin, die Ergebnisse aus den langen Jahren der Vorarbeiten schließlich in dieser Edition zusammenzuführen.

Dass Fritz Borinskis Werk nun der Öffentlichkeit übergeben werden kann, geht auf das ermutigende Interesse der Augsburger Professorinnen für Erziehungswissenschaft Dr. Elisabeth Meilhammer und Dr. Eva Matthes zurück, die diese Quellschrift in die von ihnen begründete Reihe „Beiträge zur internationalen, interkulturellen und historischen Erwachsenenbildung“ aufgenommen haben. Dem Verleger Herrn Andreas Klinkhardt sei dafür gedankt, dass er dieser Publikation seine Zustimmung und Unterstützung gewährt hat.

Der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gebührt Dank für eine in den Jahren 2006 und 2007 geleistete Forschungsbeihilfe für dieses Editionsprojekt.

Bei der Vorbereitung der Edition des Manuskripts hat die Herausgeberin vielfach Hilfe und Förderung gefunden, für die sie Dank abzustatten hat, insbesondere an:

- Herrn Dr. Helge Skirl, jetzt Technische Universität Berlin, früher Friedrich-Schiller-Universität Jena, der durch größte Sorgfalt bei der Textaufnahme und bei der Transkription von Fritz Borinskis handschriftlichen Anmerkungen die Grundlage für die weitere Edition gelegt hat. Seine umfassende Allgemeinbildung, seine kritischen philologisch-linguistischen Beobachtungen am Text und seine Hinweise zur Sache waren bei mancher editorischen Entscheidung von unschätzbarem Wert;
- Frau Karin Liebl im Sekretariat des Lehrstuhls für Erwachsenenbildung der Friedrich-Schiller-Universität Jena für ihre bis Herbst 2007 geleistete kundige administrative und technische Unterstützung des „Borinski-Projekts“;

- Frau Annett Hering, M. A., für ihre Mitarbeit in einem frühen Stadium des Editionsprojekts an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, bei der Textdokumentation und bei Recherchen zum Anhang;
- Frau Dr. Tetyana Kloubert, M. A., Universität Augsburg, früher Friedrich-Schiller-Universität Jena, für ihre engagierte und umfassende Mitwirkung als wissenschaftliche Editionsassistentin in den Jahren 2006 und 2007. Ihrer Kenntnis und ihrem Einsatz ist zu danken, dass eine große Zahl von Zitaten in Fritz Borinskis Manuskript aus schwer auffindbaren Publikationen bibliographisch nachgewiesen werden konnten. Wirkungsvolle Unterstützung fand sie bei dieser Aufgabe durch Herrn Stefan Witzmann und Frau Christine Assmann, zwei an dem Thema lebhaft interessierte, unermüdliche und kundige studentische Helfer;
- Frau Sophia Mezler, B. A., am Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung, Universität Augsburg, für Recherchen und Überprüfungen von biographischen und bibliographischen Angaben;
- Frau Katja Kraft, B. A., an demselben Lehrstuhl, für Mitwirkung bei der Lektorierung, Vervollständigung des Index und Einrichtung der digitalen Fassung.

Manche weiterführende Information und wichtige Anregungen verdanken sich Gesprächen mit Frau Professorin Dr. Elisabeth Meilhammer, früher Friedrich-Schiller-Universität Jena, jetzt Inhaberin des Lehrstuhls für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung, Universität Augsburg.

Auch aus dem Kreis der ehemaligen Schüler von Fritz Borinski wurden wertvolle Informationen beige-steuert. Mit herzlichem Dank genannt seien insbesondere Herr Professor Dr. Gerd Doerry, Berlin, Herr Professor Dr. Hans Jürgen Haferkorn und Frau Senta Haferkorn, Bremen, sowie der inzwischen verstorbene Berliner Amtsnachfolger von Fritz Borinski, Herr Professor Dr. Josef Olbrich.

Verschiedene Institutionen ermöglichten Einsicht in ergänzendes Archivmaterial vor Ort oder förderten durch z. T. ausgiebige schriftliche Sachauskünfte diese Edition. Mit besonderem Dank genannt seien das Archiv des Instituts für Zeitgeschichte, München (in dem sich ein Teilnachlass von Fritz Borinski befindet), Herr Willy Gierke vom Archiv für Erwachsenenbildung in Niedersachsen, Oldenburg (in dem sich ein pädagogischer Teilnachlass von Fritz Borinski befindet), das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE), Bonn, dort insbesondere Herr Dr. Klaus Heuer und Frau Maria Heldt, sowie Frau Heike Heinrich, Volkshochschule Magdeburg.

Zum Informationsgehalt des prosopographischen Anhangs haben eine beträchtliche Zahl von Personen und Institutionen aus Deutschland, den USA und Großbritannien, die hier nicht namentlich genannt werden können, Wesentliches beigetragen. Für die großzügig erwiesene Unterstützung ist die Herausgeberin diesen allen tief zu Dank verpflichtet.

Wie stets hat meine Arbeit Entscheidendes gewonnen von der unermüdlichen kritischen und ermutigenden Begleitung durch meinen Mann, Wolfgang Haase, Professor of Classical Studies an der Boston University, Boston, Massachusetts.

Martha Friedenthal-Haase, Brookline und Boston, Massachusetts, im April 2013